

Da unser erster Seher seit Anfang dieser Woche in den activen Dienst der Miliz getreten ist, so sehen wir uns gezwungen die Zeitung in kleinerem Format herauszugeben. D. H.

Der Houston Telegraph bringt folgendes aus dem New-York Metropolitan vom 2. Januar.

Der Wunsch des Volkes nach Frieden findet sowohl mündlich, wie schriftlich durch die Presse und in öffentlichen Versammlungen seinen Ausdruck. Die Drohungen des Eiferkerns und das eminderte Klingeln der Schelle des Herrn Seward werden nicht so oft mehr gehört. Es ist wahr, daß Herr Lincoln noch einen andern Ruf an das Volk erlassen hat, eine Neujahrsrede an das Land; aber seine Worte fallen an taube Ohren und bevor ein zweiter Neujahrsdank wiedererlebt, wird er sich genöthigt sehen seine Schlächterpenn zu schlüpfen. Eine stille aber mächtige Umwälzung bereitet sich vor und in den nächsten 12 Monaten wird eine solche Veränderung in der öffentlichen Meinung eintreten, daß sie die jetzigen Machthaber mit Schrecken und Bestürzung hinsichtlich der Fortsetzung ihrer Maßregeln erfüllen wird.

Die Archive zeigen daß von den anderthalb Millionen Mann, die ins Feld gestellt wurden, wenigstens 800,000 entweder todt, oder kampfunfähig sind. Die Macht, die wir jetzt im Felde haben, beträgt höchstens 400 Tausend Mann. Durch die letzte Conscriptien erhielten wir 50,000. Der Neujahrsanruf des Präsidenten Lincoln für 300,000 Mann wird mit Mühe 30,000 Mann zusammenbringen. Die Händwerker werden immer noch erhöht werden und soll uns nicht wundern wenn man \$1000 jedem Rekruten anknetet. Aber auch das wird nicht reichen. Der Norden mag vielleicht nicht erschöpft sein, aber seine Geduld ist erschöpft, er ist müde, der Kriegsenthusiasmus kann nie wieder belebt werden, und was den Norden betrifft, so kann der Krieg kaum noch ein Jahr fortgesetzt werden, ohne einen Bankrott und wahrscheinlich Anarchie über das Land zu bringen.

Der Metropolitan sagt ferner: Auf dem Mississippi ist kein Handel mehr. Charleston hält aus und die Thatsache kann nicht länger mehr verborgen bleiben, daß die Monitors den Erwartungen nicht entsprechen. Wobin immer die Föderalen Waffen gedrungen sind, hat man gefunden, daß die Mehrtheit des Volkes entweder offen feindlich war, oder heimlich bitteren Haß gegen die Union begte. Maryland, Delaware, Missouri und Kentucky werden bloß durch die Occupationsernie niedergebhalten und die Mehrtheit des Volkes ist ihres Bürgerrechtes beraubt, außer wenn sie den Eid leisten, die verächtliche Politik der Regierung zu unterstützen. Das Hehl schlagen des Feldzuges nach Texas wird ziemlich allgemein angegeben, während die Föderale Oberherrschafft auf dem Mississippi schon wertige Meilen oberhalb New-Oreons beschränkt wird. — Der Metropolitan sähet dann fort und erzählt, daß während der Süden für Unabhängigkeit und der Norden für Unterjochung kämpfte, der Süden zuletzt siegen müsse.

Alexandria, 24. Jan. Zwei Millionen Geld und 9000 Sechschüssler sind glücklich über den Mississippi vom Osten angekommen.

Das New-York Commercial vom Nachmittag dem 9. Jan. sagt daß Gold im Steigen ist, in Folge einer Nachricht, daß die Rebellen gegen das Eberandvoab Thal vorrückten und daß sie Petersburg in Westvirginien genommen haben.

Washington, 8. Jan. Pennsylvania Verhalten in Ostennesse soll unverändert und trotzig sein, obwohl er jetzt keine öffentlichen Demonstrationen macht. Man sagt daß er in jener Gegend große Vorräthe erhalten

habe, aus welcher Ursache er nicht weiter hat. Die Rebellen von Pennsylvania sind in Alabama und Kentucky und sind nicht in Stand gesetzt um Vorräthe herbeizubringen.

Halifax, 8. Jan. Die London Army und Navy Gazette sagt, daß die Herrn Laird mehrere Anerbietungen ausgeschlagen haben, die Mersey Widderische zu verkaufen, indem sie erklärt haben, daß diese Schiffe nicht zu verkaufen seien.

Wie man hört, machen die Vereinigten Gesandten zu London und Paris fortwährend Anstrengungen um zu verhindern, daß das Dampfschiff Havabannod von Calais als Conföderirtes Copierschiff in die hohe See geht. Vorräthe für dieses Schiff sind von England her angekommen.

Cairo, 5. Jan. Als Mittel um den Handel auf dem Mississippi zu beschützen beabsichtigt das Gouvernement eine Linie von Signal-Stationen am Mississippi von Cairo an südlich zu errichten.

Richmond 12. Januar. Eine große Menge Neger entflohen den Jankees zu Yorktown und kehrte zu ihren Herren zu King Williams, Gloucester zurück.

Grant hat einen Plan für den nächsten Frühlingsefeldzug vorgelegt, in welchem er beabsichtigt, daß die ganze Macht der Union in drei Colonnen gegen Richmond vorrücke. Man sagt, daß dieser Plan die Zustimmung Lincolns habe.

Charleston, 12. Jan. Drei Bomben wurden heute morgen in die Stadt geworfen und sechs Menschen Nachmittag. Niemand wurde beschädigt.

Richmond, 11. Jan. Der Adjutant General hat Order erlassen, daß die Enrolirung derjenigen Personen, die nach dem neuen Gesetze des Congresses militärschuldig sind, so schnell als möglich vor sich gehen soll.

In Point Lookout sind jetzt 9000 Conföderirte Gefangene, die von drei New-Hampshire Regimenten bewacht werden. Es wird sehr schät für sie gesorgt. Viele von ihnen haben keine Blankets. Sie erhalten nur wenig Nahrung und sie werden geschlagen und verumgastet ohne Mitleid und werden wegen der geringsten Veranlassung wie Hunde niedergeschossen.

Bonhamden wird durch den Telegraphen berichtet, daß ein junger Mann Namens David Todd von Pine Bluff in Arkansas neulich zu Little Rock als ein Spion gefangen wurde. Er war ein Telegraphen Operateur und es scheint daß er sich eine Liste der Truppen in Telegraphenschrift angefertigt hatte, und daß er auf dem Wege nach unseren Linien war, als er von den feindlichen Vorposten bei Princeton gefangen und zurückgebracht wurde. Als er auf dem Schwafel war bot ihm Gen. Steel Genade an, wenn er sage, wer ihm behilflich war, seine Erkundigungen einzuziehen. Als ein tapferer verweigerte er dies und sagte: Das muß ein arbeitsloser Mensch sein, der nicht im Stande ist, für sein Land sterben zu können. (Expressport News.)

Bischoff Hughes von New York ist todt.

Richmond, das Haus passierte ein Gesetz, welches 20,000 Strafe auf den Handel mit Yankeegeld setzt. Das Committee über Militärangelegenheiten berichtete über eine Bill, welche den Offizieren der Armee erlaubt, eben so wie die gemeinen Soldaten, Rationen in Natura zu ziehen. Das Committee über auswärtige Angelegenheiten berichtet eine Bill, welche das Durchbrechen der Blockade während dieses Krieges verbietet, ausgenommen, wenn es unter den Anordnungen der Regierung geschieht.

Die einzige Truppenbewegung, welche berichtet wird, ist, daß Forrest eine große Cavalleriemacht, wie es heißt 25,000 Mann, um Jackson versammelt. Wahrscheinlich wird Forrest in nächster Zeit etwas bedeutendes ausführen.

Rom. Der Pabst hat ein neunmüthiges Gebet für Frieden angeordnet. Dieses Gebet soll am 2. December anfangen und in der ganzen Welt stattfinden.

Das New-York Commercial vom 2. Januar. Da unser erster Seher seit Anfang dieser Woche in den activen Dienst der Miliz getreten ist, so sehen wir uns gezwungen die Zeitung in kleinerem Format herauszugeben. D. H.

Nach einer Aufstellung in einer nördlichen Zeitung, der Old Guard, wurd seit Anfang des Krieges bis zum 1. Jan. 1863, 459,110 Jankees getödtet, verwundet, starben an Krankheiten und wurden zu Gefangenen gemacht. Nach dem Navy Journal der Jankees verloren sie im Jahre 1863 92,770 Mann an Todten Verwundeten und Vermissten. Die Old Guard sagt ferner, daß die Conföderirten bis zum 1. Jan. 1863 22,974 Mann mehr von ihren Leuten getödtet hatten, als sie von den untrigen, wir hätten 39,411 Mann mehr von den ibrigen verwundet, als sie von den untrigen und 50 Tausend Mann mehr von den ibrigen seien in Lagern gefangen, als von den untrigen.

Die Old Guard sagt ferner: Wir haben 208,000 Frauen zu Wittwen gemacht und 1,000,000 Kinder zu Waisen, wir haben die Constitution des Landes verändret, — und das ist die Weise wie wir das beschreiben von Fort Sumter gerächt haben. — Wie lange können die Abolitionisten bei solchen Opfern noch aushalten? —

Texas.

Der Inhalt des Sonntagsgesetzes, welches unsere letzte Legislatur erließ, daß Niemand Sklaven, Kinder oder Lehrlinge zur Arbeit am Sonntage zwingen soll bei Strafe von \$10 bis \$50. Haushaltgeschäfte, unumgänglich notwendige Geschäfte und Werke der Barbierkunst sind ausgenommen, ebenso soll dieses Gesetz nicht auf Arbeiten, der Zuckerpflanzen, während der Zeit des Zuckermachens, oder auf Arbeiten, um eine Ernte zu retten, angewendet werden.

Ferner soll jede Person, die ein Wettrennen mit Pferden, hält oder bei einem Wettrennen theilhaft ist, oder die den Gebrauch einer Kegelbahn oder eines Billiards erlaubt, oder die sich mit Scherenscheren am Sonntage betätigt, oder am Sonntage spirituelle oder andere heranschende Getränke in Saloonen verkauft mit \$15 bis \$50 bestraft werden.

San Antonio 30. Januar. Der S. A Herald berichtet, daß offizielle Nachricht nach San Antonio gekommen sei. Vidauri habe Vidra. Texas von allen Rebellen und Herumdriftern gesäubert. Eine Compagnie derselben habe ihre Dienste den Conföderirten Staaten angeboten.

Von Monterey ist ein Bericht vom 19. angekommen, in welchem gesagt ist, daß in Matamoras jetzt wieder alles ruhig sei. Cortinas habe geflohen und habe Mexi über den Rio Grande getrieben. Das Geschicht damenten von 8 Uhr Abend den 13. bis zum nächsten Morgen. Ungefähr 30 Mann wurden getödtet.

Gov. Vidauri weigerte sich eine Siener zu erheben, welche Juarez für die Unterstützung der General Regierung verlangt. Ferner wird berichtet, daß Vidauri im Beariff stehende Monterey zu verlassen, um einen Bruch mit Juarez zu vermeiden.

Während in San Antonio der Puffel Maismehl \$30 kostet und das 100-Pfund Weizenmehl \$125 verkauft die Supply Association erstere zu \$7 und letztere zu \$14.

Am Morgen des 30. Jan. fand man einen Mann an dem großen Occanbaum bei Wilbeaus Haus hängen. Der Mann war einer von den Puffelschuppen in Blanco County, Namens Lunday.

Von der Küste kam vor einigen Tagen das Gerücht daß man einen Anariff auf Galveston erwart. Bis Mittwoch jedoch war alles ruhig und von Verhärtsungen der Föderalen hat man seither nicht mehr gehört.

Es hat sich herausgestellt, daß 8000 Jankees, von welchen früherhin gemeldet wurde, daß sie bis zum Trinity in Louisiana vorgezogen seien und Texas bedrohten, nur eine kleine Anzahl waren, die einen Streifzug machten.

Die Galv. News erzählt, daß die föderale Streitmacht in Indianola bis auf 5000 Mann verhäkrt worden ist und daß man glaubt, sie würden gegen Victoria vorrücken.

General Lieutenant Kirby Smith kam am 28. Jan. vom Schreppost in Houston an.

Camp bei Ferrys Landung, 27. Jan. (Auszug aus einer Correspondenz) Seit gestern haben wir Velasco verlassen und sind im Praios Bottom ungefähr 12 Meilen oberhalb Velasco. Während unserer Aufenthaltes in Velasco liefen 12 bis 15 Schoner dazulest ein. Am verflochtenen Sonntag haben wir in der Ferne einen Schoner auf die Mürtung des Praios zu steuern, doch bald haben wir ein Kanonenboot auf den Schoner zu fahren, der dann eine andere Richtung nahm. Als das Kanonenboot ihn jedoch nicht verfolgte, lief er in den Hafen.

Das vermeintliche Kanonenboot war eine erglühete Fregatte mit ungefähr 50 Kanonen. Das größte Schiff, welches ich gesehen habe, war ein Jankees Transportschiff welches vor einigen Tagen vorbeifuhr; das Ding sah in der Ferne wie ein Dorf aus. Während der letzten 8 Tage unseres Aufenthaltes in Velasco haben uns die Jankees gar keinen Bruch mehr abgesehen, früher geschah dies fast täglich, obwohl nur in oberflächlicher Entfernung und ohne uns zu molestieren, einige Schüsse abgerechnet, die sie nach dem Fort tholen, ohne Schaden anzurichten.

Die Correspondenzen des Bomb Holt im Telegraphen von hier sollen sehr wahrheitsgetreu sein.

Die Leute unserer Compagnie sind alle wohl und auch Schaeferbocker, welcher bei dem letzten Wetter die Hüfte erkranken hatte ist wieder hergestellt. Da unsere Transportmittel sehr gering sind, so wäre es für viele unserer Leute unannehmlich, einen Theil ihrer Effecten nach Hause senden zu können.

Velasco, 24. Jan. (Auszug aus einer Correspondenz) Wir befinden uns noch immer in unserem alten Camp zu Velasco, vor lieber langer Weile nicht wissend was angingen. In unserer Nähe am San Bernard läßt sich immer beständig Kanonen Donner hören, ja wir sehen sogar zuweilen die Bomben explodieren. Es wird dort ein Fort gebaut, welches die Jankees anbelohnend verhindern wollen, wahrscheinlich um uns glauben zu machen, daß sie dort ihren Haupt Lagerplatz machen wollen. Gen. Magruder scheint aber ihre Pläne recht gut zu wissen oder zu berechnen, der Stationirung der Truppen nach zu beurtheilen und es fangen sehr Viele an, die wohl Verschiedenes an ihm lobelndes zu finden, einzusehen, daß er wohl ein guter Feldherr und der Mann für Texas in den jetzigen Zeitverhältnissen ist.

Vor kurzer Zeit desertirten von einem hier stationirten Militärcorps 36 Mann in einer Nacht, vorgehend, daß an dem Tage ihre Dienstzeit, für die sie eingeworben waren, verfließen sei. Greens Commando in Sandy Point gesendet, wurde schnell davon Kenntlich, und schon nach Verkauf einiger Loas brachte ein Detachement 9 von den Desertirenden wieder, denen nun wohl ein nicht sehr bedeutendwerthes Loos bevorsteht, zumalen sie sich in der Länge ihrer Dienstzeit um volle 3 Wochen verrecknet hatten. Unter dem Commando befand sich Carl Pantermühl von Maj. Hoffmanns alter Compagnie, der nicht nur das Herz auf dem rechten Fleck hat, sondern auch, trotz der Drangsale, die er auf seiner Kriegsaufbahn auszustanden hat, unsere Sache sehr tugendhaft ist. Es ist wohlthuend, mit einem dieser gedrohten Veteranen zusammenzutreffen, vorzüglich wenn er aus der Heimat ist, und anzusehen, daß er noch alle Standhaftigkeit bewahrt, wenn leider der Verluste so viele da sind, daß Leute, die nur die Glanzseite des Krieges haben kennen lernen, durch momentane, oft nur unbedeutende Verluste der Sache, die jetzt nothgedrungen die Ihre sein muß, abwendig werden. — So eben haben wir Order erhalten, in die Nähe von Proveria in den Praios Bottom zu gehen, hessentlich nicht, um dort lange liegen zu müssen, denn so unangenehm

es auch hier bei schlechter Witterung ist, wo das Hauptgewürg, das wir mit unserem Fleisch essen, Sand ist, so ist es doch golden im Vergleich zu dem korrosiven Bottom. Wir erhielten gestern einen Brief von Mr. Chamberlain, der Caplan von unserem Regimente war, und in Kings Ranch von uns zurückgelassen wurde. Sein Brief wurde von Maj. Kampmann an den San Antonio Herald und die Galveston News geschickt, woraus Sie ihn zum Nug der deutschen Bevölkerung copiren sollten. Ich glaube daß der Inhalt desselben dem Publikum die Augen besser zu öffnen im Stande sein wird, als irgend etwas Anderes. Ein jeder kann daraus erfahren was er von den Jankees zu gewärtigen hat, falls sie in das Innere vordringen könnten. Der Schreiber ist den Meisten von uns als ein Viedermann bekannt, dem Pug feind ist. In der Comp. ist alles munter mit Ausnahme von Schäferbocker der die Hüfte erkranken hatte, indessen geht es schon wieder besser und er ist aus dem Hospital entlassen.

La Laca, 29. Jan. (Tery. v. News) Der Feind hat zu Saluria nicht weniger als 9000 Mann. Drei Regimenter sind Schwarze und stehen in Saluria. Zwölf Regimenter sind in Powderhorn und Alt-Indianola. Von diesen sind 2 Massachussets Regimenter deren Dienstzeit bald aus ist. Sie sind unzufrieden und man sagt, daß sie nicht wieder Dienst nehmen wollen. Dampfboote und Segelschiffe kamen fortwährend an. Ein großes Dampfschiff und ein großer Schoner liegen in tiefem Wasser und werden ausgeladen. Der Feind vermeint seine Cavallerie. Western wurden nicht weniger wie 300 Menschen getödtet und erkranken am Seeufer vor der Stadt. Man glaubt, daß diese Truppen ihr Trinkwasser aus dem Mißissippi holen müssen.

Da diese Truppen noch keine Transportmittel haben so kann man noch nicht wissen wohin ihre Bestimmung ist. Bis jetzt haben wir noch keine Ursache anzunehmen, daß sie irgend Waffen gelandet haben. Wenn dieses der Fall ist, so macht es mit dem Umstand, daß sie eine bedeutende Anzahl von Kanonen haben, uns wahrscheinlich, daß sie auf der westlichen Straße Jins innere dringen werden.

Houston 1. Feb. Unsere letzten Nachrichten von der Küste reichen bis gestern Nachmittags um 2 Uhr. Alles war rubig, selbst die Sandbügel beschloß der Feind nicht mehr.

La Laca 6. Wie wir hören hat der Feind durch den Fluß nicht so sehr gelitten wie man anfänglich behauptete. Regen war nach so langer anhaltender Trockenheit wünschenswerth.

Das Abonnement an die Neu-Brannschweiger Zeitung ist \$3 Conföderirtes Geld für das Vierteljahr und \$5 für das Halbjahr. Wegen des unsicheren Courses des Papiergeldes wünschen wir nicht, daß unsere Abonnenten auf mehr als ein halbes Jahr voraus abonniren. Die Redaction.

Anzeigen.

Sonntag den 7. Januar 1864.
Ball
bei E. Sippel.

Sonntag den 7. Januar 1864
Fasnachtsball
bei J. Schubmacher.

Häute und Felle kauft
Florenz Kreuz.

Inrollirungs Anzeige.
Laut einer Order seiner Excellenz des Gouverneurs P. Murrah und nach den Bestimmungen des Actes, welcher am 11. Dec. 1863 bestätigt wurde, und welcher die Verteidigung des Staates Texas befürwortet, beordert der unterzeichnete Inrollirende Officier von Comal County daß Alle freie weiße Männer in den Altgen von 15 bis 50 Jahren welche dem militärischen Staats-Dienstpflichtig sind und sich bis jetzt noch nicht dem „Draft“ unterzogen haben, an den Tagen des

10., 11., 12., und 13. Februar 1864 in den Stunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, im Court-haus zu New Braunfels zu erscheinen, um sich daselbst inrolliren zu lassen.

Ein Medicinal Rath ist ernannt, und wird an demselben Tagen im Court-haus seine Sitzungen halten, um solche Personen zu untersuchen welche zum Dienst untauglich zu sein behaupten. Alle früher ausgestellten Certificate für Untauglichkeit zum Dienste sind hiermit annullirt, und alle welche durch das Gesetz entschuldigt zu sein glauben haben ihre desfallsige eidliche Aussage an oben bestimmten Tagen zu machen.

Die Rollen werden um 6 Uhr Nachmittags am 13. Februar 1864 geschlossen, und alle Personen, inclusive alle Offiziere des Stabes welche bisher ernannt welche bis dahin nicht inrollirt sind, werden sofort räumertirt und laut Gesetz bestraft.

Die Reorganisation der Staatstruppen welche demnächst stattfinden wird, muß pünktlich und zur Zufrieden Aller ausgeführt werden, inbessere daß, alle Personen welche dem Staates dienstpflichtig sind, solche welche in der Homeguard, nicht ausgenommen, an den festgesetzten Tagen erscheinen werden, und daß sie es ohne Ausnahme Alle gern thun.

Julius Harms,
Enrolling Officer State Troops Comal Co.

Den Soldatenfamilien wird hiermit bekannt gemacht, daß sie vom nächsten Sonntag ab vom Verein welcher Reich haben können, hierauf Resolventen haben bis jedoch bis dahin kein Vorstand zu wählen.

Florenz Kreuz
August Smith
Jacob Schmitz.

Der Vorstand hält es für nöthig und wünschlich, dieser Unterstützung wegen das Actien-Capital nicht anzugreifen und ersucht deshalb alle wohlwollenden Freunde der Soldaten durch freiwillige Beiträge den Betrag für diese Unterstützung zu decken. Subscriptions-Listen liegen beim Vorstand offen.

Der Vorstand.

Warnung.

Das Schlagen von Holz auf meinem am Comal gelegenen Lande wird hiermit streng untersagt und dagegen Pändelnde werden gerichtlich belangt werden. New-Braunfels, 16. Januar 1864.

J. Panda.

Für Conföderirtes oder auch hartes Geld aus der Hand zu verkaufen.

1. Circa 50 Acker cultivirtes und eingezäuntes Land, theilweis mit einer lebenden Hecke, an der Wasserstraße zwischen der untern San Antonio Road und Friedrichs Weg, circa 2 Meilen von der Stadt.
2. Circa 30 Acker eingezäuntes Land auf dem Berge.
3. 9 Acker ungezäuntes Land auf dem Berge.
4. Ein wohl eingerichtetes Wohnhaus auf dem Berg mit eingezäuntem Stadlot.
5. Zwei Stadlots mit Obstbäumen und einem alten Wohnhause hinter Dr. Kemers Wohnung gelegen.

J. Schmitz, Guadalupe Hotel.

Warnung.

Das Schlagen von Holz auf dem zwischen der Guadalupe und dem Comal gelegenen, unter dem Namen Stebbins Point bekannten, Stücke Land wird hiermit untersagt und dagegen Pändelnde werden gerichtlich belangt werden.

J. H. Adler,
Agent für die Eigentümer.

Pferdebrand
von
Walter J. Preston.

GP
Pferde- und Viehbrand auf der rechten Seite.
Ohrenmark: Beide Seiten abgeschritten.
Geora Pleußer.

AR | B
Pferde- u. Milt Brand | Vieh-Brand.
Mark: das linke Ohr zweimal geschliffen.
10 W. P. P. Mann, Dem. John Wend.

ten wir sogleich gefällige commercielle Verbindungen am Rio Grande mit Mexiko eingeben, besonders mit den Staaten New-York so können Sie wohl angenehme Weihnachts- und Neujahrsfeierlaute wir hier durchgemacht haben. Wir bitten Sie, die diesjährige Reise zu unternehmen und die diesjährige Reise zu unternehmen und die diesjährige Reise zu unternehmen.